

## **„Selbstbewusst unsere Werte vertreten“: Dr. Inge Gräßle MdEP bei der Impulsveranstaltung „Christ-SEIN im politischen Alltag“ der FU Karlsruhe-Land**

Gut besucht war die Impulsveranstaltung in Forst, die bereits zum 17. Mal stattfand, zum diesjährigen Thema „Menschen auf der Flucht – eine Herausforderung für unser christliches Menschenbild“. Auch Ulli Hockenberger, Bürgermeister und CDU-Landtagskandidat, sowie der Präsident der Landessynode der evangelischen Kirche in Baden, Axel Wermke, waren zu der Veranstaltung gekommen.

Die Kreisvorsitzende der Frauen Union Karlsruhe-Land Hedwig Prinz stimmte zu Beginn mit einer musikalisch unterlegten Dia-Schau, bei der auf hervorragenden Fotos Szenen von flüchtenden Menschen eingefangen waren, so gefühvoll auf das Thema ein, dass im Anschluss zunächst nachdenkliche Stille herrschte.

Danach wies auch die im September letzten Jahres neu gewählte Landesvorsitzende der Frauen Union (FU) Dr. Inge Gräßle darauf hin, dass man nicht von Massen sprechen sollte, denn es ginge um den einzelnen Menschen. Vielen hier mache die große Anzahl der zu uns kommenden Flüchtlinge Angst. „Aber Angst ist kein guter Ratgeber!“, so Gräßle. Neu sei das Thema nicht: Flüchtlinge habe es schon immer gegeben, bezogen auf die Bibel bereits zu Zeiten Moses' und Abrahams. Nicht nur die christliche Nächstenliebe gebiete, Menschen in Not zu helfen. Das sei selbstverständlich und werde von den vielen Helfern auch bewerkstelligt. Aber man möchte nicht ausgenutzt werden und deshalb müsse man auch herausfinden, wer ein Recht auf unsere Hilfe hat.

Deutschland bewältige momentan eine gigantische Management-Aufgabe und habe hierdurch ein bewundernswertes Ansehen in der Welt erworben, wie es durch die Politik in den letzten Jahrzehnten nicht möglich war, so die Europaabgeordnete. Stolz könnten wir auch auf die hier geltenden und gelebten Werte sein, die nicht überall auf der Welt herrschen: Gleichheit und die Würde der Menschen. Egal ob reich oder arm, jung oder alt, Mann oder Frau: alle Menschen haben die gleichen Rechte. Und um den Frieden in Europa zu sichern, sollten wir diese Werte selbstbewusst vertreten, rät Gräßle, und auch langfristig eine gemeinsame europäische Lösung anstreben.

Überhaupt sei eine so große Krise nicht kurzfristig lösbar, sondern benötige vorausschauendes Handeln, sagte Gräßle und forderte Geduld für die Wirkung der Maßnahmen, die Kanzlerin Angela Merkel mit ihrer Regierung auf den Weg gebracht habe und noch bringen werde. „In zehn Jahren können wir dann bestimmt stolz sagen: Toll, wie wir das geschafft haben.“, schloss Dr. Inge Gräßle.

Zum Abschluss der Impulsveranstaltung dankte Hedwig Prinz sowohl der FU Landesvorsitzenden für ihr Kommen als auch den Frauen des Arbeitskreises, die die Organisation der Veranstaltung übernommen hatten. Danach ergaben sich in lockerer Atmosphäre interessante Gespräche und man konnte bei selbstgemachtem, leckeren Fingerfood auch dieses Jahr wieder auf einen gelungenen Abend zurückblicken.

(ibr)